

Schuljahr der Reformen 2

İlter GÖZKAYA-HOLZHEY

Lehrerin/Öğretmen

eMail: IlterGH@t-online.de



In dem zugehörigen Artikel in Merhaba Nr. 130 habe ich über die Themen: Einschulung, Vorschule und Ganztagsbetreuung berichtet

Kleinere Klassen:

1. Klassen, in denen mehr als 40 % Kinder nichtdeutscher Herkunft sind, werden auf eine Klassenstärke von 20



Lindern verkleinert. Es gibt aber keine Förderklassen mehr für Schülerinnen und Schüler, die schlecht Deutsch sprechen. Sie sollen in ihren Klassen individuell gefördert werden.

Flexible Anfangsphase:

Jede Schülerin und jeder Schüler kann die erste und zweite Klasse je nach Leistungsvermögen in einem, zwei oder drei Jahren durchlaufen. Die noch bestehenden 1. und 2. Klassen werden schrittweise aufgelöst und die Kinder in der Anfangs-phase altersgemischt unterrichtet. Verpflichtet sind die Grundschulen aber erst vom Schuljahr 2007/8 an. In diesem Schuljahr arbeiten bereits 48 Grundschulen mit alters-gemischtem Unterricht.

Neuer Schulabschluss:

Die Schüler, die in diesem Schuljahr die 10. Klasse besuchen, müssen erstmals am Ende des Schuljahres (2006) in den Fächern Deutsch, Mathematik und der 1. Fremdsprache eine landesweit einheitlich Abschlussprüfung ablegen. Wer diese Prüfung besteht, hat den Mittleren Abschluss bestanden, der dem früheren Realabschluss entspricht. Wer nicht besteht, kann nicht in die 11. Klasse versetzt werden.

Super Schnellläufer:

An 13 Berliner Gymnasien sind ab Klasse 5 Schnellläuferzüge für besonders begabte Kinder eingerichtet, die einen besonderen Intelligenztest bestehen müssen. Sie können aber auch das Abitur schon nach 11 Schuljahren ablegen.

In diesen Klassen müssen die Schüler nicht darauf warten, wann die weniger leistungsfähigen Schüler das Unterrichtsziel erreicht haben, die guten Schülerinnen und Schüler werden in ihren Fortschritt nicht mehr durch die Schwachen behindert.

In den Jahren meiner aktiven Lehrtätigkeit habe ich es oft bedauert, dass ich die guten Schüler nicht ausreichen fördern konnte, da ich meine Kräfte hauptsächlich für die Förderung der schwachen Schüler einsetzen musste.

Verhaltensauffällige oder hyperaktive Kinder sind manchmal „nur“ unterfordert. Lassen Sie einen Intelligenztest machen, ob das zutrifft, ehe Ihr Kind als verhaltensgestört behandelt wird.